

## Inhalt

<i>Inhalt Lehrermaterial</i>	<i>Inhalt Arbeitsheft</i>
<b>Das Lernen lernen – Ein Buch vorstellen</b> 3 Unterrichtshinweise 3 Arbeitskarte 4 Arbeitsblatt 5	6–11
<b>Spirit Animals – Fantastische Geschichten lesen, untersuchen und verstehen</b> 7 Unterrichtshinweise 7 Arbeitsblatt 9	12–25
<b>Spirit Animals: Der Feind erwacht – Fantastische Schreibwerkstatt</b> 11 Unterrichtshinweise 11 Arbeitsblatt 13 Arbeitskarten 15	26–31
<b>Fabelhaftes lesen – Fabeln untersuchen und verstehen</b> 17 Unterrichtshinweise 17 Arbeitsblätter 19	32–37
<b>Fabelhaftes schreiben – Eine Fabel verfassen</b> 23 Unterrichtshinweise 23 Arbeitsblatt 25	38–43
<b>Sagenhaftes lesen – Sagen untersuchen und verstehen</b> 27 Unterrichtshinweise 27 Arbeitsblätter 29	44–53

<i>Inhalt Lehrermaterial</i>	<i>Inhalt Arbeitsheft</i>
<b>Sagenhaftes schreiben – Personen beschreiben</b> 33 Unterrichtshinweise 33 Arbeitsblatt 35	54–59
<b>Dichterwerkstatt – Gedichte sind unterschiedlich</b> 37 Unterrichtshinweise 37 Arbeitsblatt 39	60–65
<b>Freizeit und Hobbys – Über etwas berichten, andere informieren</b> 41 Unterrichtshinweise 41 Arbeitskarte 43 Arbeitsblätter 44	66–75
<b>Abrakadabra! – Zauberhafte Vorgänge beschreiben</b> 47 Unterrichtshinweise 47 Arbeitsblätter 49	76–81
<b>Draufschaun! – Einen Gegenstand beschreiben</b> 53 Unterrichtshinweise 53 Arbeitsblätter 55	82–87
<b>Gefällt mir oder gefällt mir nicht! – Deine Meinung ist gefragt!</b> 59 Unterrichtshinweise 59 Arbeitsblätter 61	88–97

## Das Lernen lernen – Ein Buch vorstellen

### Didaktische Verortung

Buchpräsentationen fördern eine ganze Reihe wichtiger Kompetenzen und sind daher bereits in der Grundschule fester Bestandteil des Unterrichts. Neben der Förderung von Lesekompetenz und literarischer Kompetenz werden darüber hinaus auch Fähigkeiten wie das Präsentieren und das freie Vortragen angebahnt und weiterentwickelt. Im Rahmen des Literaturunterrichts kann durch Buchvorstellungen auf die individuellen Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler passgenau eingegangen werden. Da das Buch selbst ausgewählt werden darf, werden wichtige Aspekte bei der Entwicklung der Lesekompetenz berücksichtigt: das Leseinteresse, die Lesemotivation, die grundsätzliche Lesefertigkeit sowie das Lesetempo.

Die im Lernbuch dargestellte Einheit zur Buchpräsentation gibt Anregungen, wie diese Aufgabe eigenständig bewältigt werden kann.

### Anwendung im Unterricht

Die Lerneinheit „Das Lernen lernen – Ein Buch vorstellen“ stellt systematisch die Teilschritte vor, wie eine Buchvorstellung geplant und durchgeführt werden kann. Damit auch schwächere Schülerinnen und Schüler eine Buchpräsentation halten können, wird in Schritt 1 ausführlich gezeigt, wie die Buchauswahl gestaltet werden kann. Mithilfe des Klappentextes erhalten sie schnell einen Überblick über den Inhalt des zur Auswahl stehenden Buches (Schritt 2).

Der dritte Schritt regt an, bei einer Buchvorstellung auch das Leben und die Arbeit der Autorin/des Autors zu berücksichtigen. Hier gilt es, Informationen zu sammeln, zu gewichten und Interessantes festzuhalten – eine Übung, die auch zur Bewältigung vieler anderer Aufgabenstellungen relevant ist. Hinweise zur Gestaltung eines Plakates für die Präsentation geben hierbei Unterstützung.

Die Leitfragen und Hinweise, die im vierten Schritt aufgeführt werden, strukturieren und unterstützen den Entscheidungsprozess bei der Auswahl und Festlegung der Leseprobe. Der fünfte Schritt enthält konkret und umfassend Kriterien für „gutes Vorlesen“. Dabei wird auf die „Betonung“, das „Lesetempo“, „Sprechpause“, „Lautstärke“, „Körpersprache“ und „Aussprache“ eingegangen.

Schritt 6 gibt zahlreiche wichtige Tipps, wie der Vortrag vorbereitet werden kann. Gezielt werden sprachliche Hilfen und Textmuster zur Ausgestaltung von Formulierungen für alle Sequenzen des Vortrages angeboten. Daran anknüpfend erhalten die Schülerinnen und Schüler nochmals sehr kleinschrittig eine Vielzahl von Tipps für das Halten des Vortrages vor der Gruppe.

Im letzten Schritt des Kapitels wird das Thema „Feedback“ thematisiert. Während im Unterricht normalerweise in erster Linie das Feedback-Geben im Vordergrund steht, wird hier dazu angeregt, den Vortragenden nicht in der passiven Rolle des Feedback-Nehmers zu belassen, sondern ihn aktiv in diesen Prozess einzubeziehen. Es hat sich in der Praxis bewährt, den Vortragenden aktiv am Rückmeldeprozess zu beteiligen, indem er das Feedback gezielt vorbereitet und damit die Rückmeldungen steuert. So hält er in einem ersten Schritt konkret fest, worüber er Rückmeldungen bekommen möchte.

Lerninhalte	Materialien	Zusätzliche Hinweise
Hinweise, wie man einen Text systematisch und Schritt für Schritt für das Vorlesen vorbereiten kann.	Arbeitskarte S. 4 Einsatzbereich alle Lernstufen	Ergänzendes Übungsmaterial zum Schülerheft. Die Arbeitskarte zeigt Schritt für Schritt, wie man einen Text (die Leseprobe) im Vorfeld bearbeiten kann, damit man seinem Publikum den Buchausschnitt flüssig und sinnbetont vorlesen kann.

<p>Auf der Basis eines Textausschnittes wird erprobt, wie ein Text konkret für das Vorlesen vorbereitet werden kann.</p>	<p>Arbeitsblatt S. 5 Einsatzbereich alle Lernstufen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden bei dieser Übung die Tipps der Arbeitskarte an, wie ein Text für das Vorlesen gestaltet werden kann.</p>
--	---	---



## Arbeitskarte

### Einen Text für das Vorlesen vorbereiten

Die folgenden Tipps zeigen dir, wie du dabei Schritt für Schritt vorgehen kannst:

<p><b>Schritt 1</b> <i>Leseprobe kopieren</i></p>	<p>Bitte deine Lehrerin oder deinen Lehrer, die Leseprobe zu kopieren. Dann kannst du mit farbigen Stiften und mit Lineal deinen Text bearbeiten.</p>
<p><b>Schritt 2</b> <i>Vorstellen, was genau passiert</i></p>	<p>Überlege dir, was in dieser Textstelle geschieht. – Welche Personen kommen vor? – Was tun diese?</p>
<p><b>Schritt 3</b> <i>Stimmung wahrnehmen</i></p>	<p>Wie ist die Stimmung im Text? – Wie kannst du diese Stimmung beim Lesen wiedergeben? – Wie kannst du deine Stimme gestalten?</p>
<p><b>Schritt 4</b> <i>Wörtliche Rede herausarbeiten</i></p>	<p>– Unterstreiche die wörtliche Rede mit einem dicken Farbstift. – Wenn im Text unterschiedliche Personen sprechen, nimm für jede Person eine andere Farbe.</p>
<p><b>Schritt 5</b> <i>Schwierige Wörter herausschreiben und üben</i></p>	<p>– Schreibe alle Wörter auf, die schwierig zu lesen sind. – Nimm für jedes Wort einen neuen Zettel. – Übe die Wörter so lange, bis du sie fehlerfrei lesen kannst.</p>
<p><b>Schritt 6</b> <i>Textstellen markieren</i></p>	<p>– Markiere diejenigen Stellen im Text, die du beim Vorlesen besonders beachten möchtest. – Nutze dabei die folgenden Zeichen: ▼ laut lesen ▲ leise lesen → schnell lesen ← langsam lesen   Sprechpause __ besonderer Tonfall, z. B. lustig, wütend</p>

## Arbeitsblatt

### Ausprobieren: Einen Text für das Vorlesen vorbereiten

Bereite den folgenden Textauszug für das Vorlesen vor. Er stammt aus dem Roman „Tintenherz“ von Cornelia Funke.

„Er steht einfach nur da!“, flüsterte Meggie, während sie Mo in ihr Zimmer zog.

„Hat er ein Pelzgesicht? Dann könnte es ein Werwolf sein.“

„Hör auf!“ Meggie sah ihn streng an, obwohl seine Scherze ihre Angst vertrieben.

Fast glaubte sie schon selbst nicht mehr an die Gestalt im Regen ... bis sie wieder

5 vor ihrem Fenster kniete.

„Da! Siehst du ihn?“, flüsterte sie. Mo blickte hinaus, durch die immer noch rinnenden Regentropfen, und sagte nichts.

„Hast du nicht geschworen, zu uns kommt nie ein Einbrecher, weil es nichts zu stehlen gibt?“, flüsterte Meggie.

10 „Das ist kein Einbrecher“, antwortete Mo, aber sein Gesicht war so ernst, als er vom Fenster zurücktrat, dass Meggies Herz nur noch schneller klopfte.

„Geh ins Bett, Meggie“, sagte er.

„Der Besuch ist für mich.“

## Arbeitsblatt – Lösungen

### Ausprobieren: Einen Text für das Vorlesen vorbereiten

Bereite den folgenden Textauszug für das Vorlesen vor. Er stammt aus dem Roman „Tintenherz“ von Cornelia Funke.

▲ ▲ ▲ ▲ ▲

„Er steht einfach nur da!“, flüsterte Meggie, während sie Mo in ihr Zimmer zog.

#### Frage

„Hat er ein Pelzgesicht? Dann könnte es ein Werwolf sein.“

▼ ▼

„Hör auf!“ Meggie sah ihn streng an, obwohl seine Scherze ihre Angst vertrieben.

Fast glaubte sie schon selbst nicht mehr an die Gestalt im Regen ... bis sie wieder

5 vor ihrem Fenster kniete.

▲ ▲ ▲ ▲

„Da! Siehst du ihn?“, flüsterte sie. Mo blickte hinaus, durch die immer noch

rinnenden Regentropfen, und sagte nichts.

▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲

„Hast du nicht geschworen, zu uns kommt nie ein Einbrecher, weil es nichts

▲ ▲ ▲

zu stehlen gibt?“, flüsterte Meggie.

#### ernst

10 „Das ist kein Einbrecher“, antwortete Mo, aber sein Gesicht war so ernst, als

er vom Fenster zurücktrat, dass Meggies Herz nur noch schneller klopfte.

▼ ▼ ▼

„Geh ins Bett, Meggie“, sagte er.

▼ ▼ ▼ ▼ ▼

„Der Besuch ist für mich.“

**Gefällt mir oder gefällt mir nicht! – Deine Meinung ist gefragt!****Didaktische Verortung**

Dieses Kapitel zielt darauf, dass die Schülerinnen und Schüler sich eine eigene Meinung zu einem Thema bilden und diese äußern. Es soll deutlich werden, dass eine Behauptung einen anderen nur gemeinsam mit einer passenden Begründung überzeugen kann. Daher werden Übungen zum Erkennen und Formulieren von Begründungen angeboten. Sowohl mündlich, z. B. bei Meinungsverschiedenheiten oder Diskussionen, aber auch schriftlich, z. B. in argumentativen Briefen oder beim Austausch in einem Internetblog, benötigen Jugendliche die Kompetenz, Argumente klar und eindeutig zu äußern. Thematisch ist dieses Kapitel in den Umgang mit Medien eingebettet. Sicherlich führen gerade die digitalen Medien bei Jugendlichen öfter zu Meinungsverschiedenheiten mit Eltern und Lehrern, wodurch Jugendliche zum Argumentieren angeregt sind. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler durch das Kapitel zu einer Reflexion ihres eigenen Medienverhaltens angehalten und auch über die Gefahren der neuen Medien aufgeklärt werden.

**Einstieg, AH-Seite 88–89**

Auf den ersten Seiten des Kapitels beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit einer Diskussion in einem Klassenchat, in dem ein Austausch über ein Medienverbot im Schullandheim stattfindet. Durch diesen Einstieg sollen die Jugendlichen direkt zur Meinungsbildung angeregt werden. Es bietet sich an, gemeinsam in der Klasse über eine medienfreie Woche zu sprechen und die Meinungen der Schülerinnen und Schüler einzuholen. Dabei sollten unbegründete Meinungen direkt von der Lehrperson hinterfragt werden. Im nächsten Schritt werden in Aufgabe 1 (AH-Seite 89) die Begründungen der Jugendlichen im Klassenchat herausgefiltert. Dadurch soll der Unterschied zwischen Behauptung und Begründung erkenntlich werden. Ebenso wird die Differenz zwischen einer begründeten und einer unbegründeten Meinung deutlich. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass zwei der Aussagen ohne Begründungen stehen und somit weniger überzeugend sind. In der letzten Aufgabe der Einstiegsseiten soll die eigene Meinung zum Medienverbot im Schullandheim formuliert werden. Die Formulierung „Mir würde ... am meisten fehlen, weil ...“ soll dabei als Hilfe dienen und fordert eine Begründung heraus.

**Vorstufe, AH-Seite 90–91**

Die Vorstufe beginnt mit einer Wortschatzarbeit. Um die Namen und Unterschiede der Medien kennenzulernen, sollen die Schülerinnen und Schüler die Bezeichnungen der abgebildeten Medien mit Artikel notieren und diese in elektronische und gedruckte Medien einteilen. Passend zu dieser Aufgabe bietet sich das Arbeitsblatt „Selfie, posten und liken – was versteht man darunter?“ an. Aufgabe 3 auf AH-Seite 90 ruft dagegen bereits eine Reflexion des eigenen Medienverhaltens hervor. Es soll darüber nachgedacht werden, welche der dargestellten Medien am meisten genutzt werden und weshalb. Als Hilfestellung werden dabei verschiedene Gründe für die Mediennutzung angeboten, die jeweils anzukreuzen sind. Dadurch soll dieser Schritt in der Vorstufe erleichtert werden. Auch auf AH-Seite 91 sollen die Schülerinnen und Schüler langsam an das Finden und Formulieren von Begründungen herangeführt werden.

**Grundstufe, AH-Seite 92–93**

Auf diesen Seiten beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler neben den vielen Vorteilen von elektronischen Medien auch mit deren Nachteilen und Gefahren. Aufgabe 1 (AH-Seite 92) fragt nach den Vor- und Nachteilen des Internets. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Äußerungen lesen und passend kategorisieren. Um sich eine Meinung zu bilden, ist es wichtig, den Jugendlichen die nötigen Informationen dazu an die Hand zu geben. Durch das erforderliche Vorwissen können die Schülerinnen und Schüler das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und differenziert beurteilen. Sowohl auf AH-Seite 92 als auch auf AH-Seite 93 wird die Kompetenz des genauen und konzentrierten Lesens

geschult. Nur wenn die Behauptungen richtig verstanden wurden, kann die passende Begründung dazu gefunden werden. Durch diese Übung wird erneut deutlich, dass eine Behauptung eine Begründung benötigt, um klar und verständlich zu werden. Als weiterer Punkt wird thematisiert, dass diese Begründungen meist mit Konjunktionen (weil, da, ...) eingeleitet werden.

**Mittelstufe, AH-Seite 94–95**

In der Mittelstufe wird die Schwierigkeit dadurch erhöht, dass die Schülerinnen und Schüler Behauptungen und Begründungen aus einem Fließtext herausfiltern und durch Konjunktionen verbinden sollen. Je nachdem, welche Farbe im Unterricht für Behauptung und Begründung eingeführt wurde, sollte jeweils einheitlich vorgegangen werden. Durch den argumentativen Brief lernen die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Form der Meinungsäußerung kennen und erfahren Vorteile eines Medienverbots im Schullandheim. Auf AH-Seite 95 besteht die Aufgabe darin, eigene Begründungen zum Thema „Facebook-Freunde = echte Freunde?“ zu finden. Durch die Wörtersonne sollen die Schülerinnen und Schüler sich selbst über ihr Verständnis zum Thema „Freundschaft“ klar werden und diese gesammelten Gedanken für ihre Begründung in Aufgabe 3 nutzen.

**Erweiterungsstufe, AH-Seite 96–97**

In dieser Stufe wird auf das Entkräften von Argumenten eingegangen. Den Schülerinnen und Schülern werden zunächst passende Informationen zum Thema „Freizeitaktivitäten von Jugendlichen bis 13 Jahren“ in Form eines Diagramms an die Hand gegeben. Die Schwierigkeit besteht darin, die nötigen Angaben herauszulesen, die zum Entkräften des angegebenen Blogbeitrags benötigt werden. Bestimmte Impulsfragen sollen diese Aufgabe erleichtern. Auf AH-Seite 97 werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, selbst darüber nachzudenken, wie sie ihre Freizeit am liebsten verbringen und welche Rolle die Medien dabei spielen. Durch das Notieren der Gründe, weshalb genau diese Freizeitaktivität am liebsten ausgeführt wird, soll nochmals die Reflexion über das eigene Medienverhalten angeregt werden. Zum Ende der Erweiterungsstufe wird ein Blogbeitrag mit passenden Begründungen vervollständigt. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei sowohl die Informationen aus dem Diagramm als auch ihre eigenen Erfahrungen einbringen und somit die Behauptungen des Blogbeitrags auf AH-Seite 96 entkräften.

Lerninhalte	Materialien	Zusätzliche Hinweise
Wortschatz erweitern	Arbeitsblatt S. 61 Einsatzbereich alle Lernstufen	Die Schülerinnen und Schüler definieren Wörter aus der Mediensprache, die sicherlich häufig genutzt, jedoch nicht immer passend erläutert werden können.
In einem Brief die eigene Meinung äußern	Arbeitsblatt S. 63 Einsatzbereich Erweiterungsstufe	In dieser Aufgabe besteht die Schwierigkeit darin, Begründungen in einem Brief passend auszuformulieren. Außerdem wird der Aufbau der Textsorte „Brief“ aus Klasse 5 nochmals aufgegriffen.

## Arbeitsblatt

### Wortschatz erweitern:

### Selfie, posten und liken – was versteht man darunter?



1. Verbinde die Begriffe in den Kreisen mit den passenden Erklärungen in den Kästen.

zocken

mit dem Smartphone spontan ein Foto von sich selbst oder mit anderen machen

posten

ein Computerspiel spielen

liken

öffentliche Webseite, die ständig um Kommentare oder Notizen zu einem bestimmten Thema ergänzt wird

Selfie

in Internetforen und Blogs schreiben

Blog

im Internet eine Fläche anklicken, um eine gute Bewertung abzugeben

2. Setze die Begriffe in den Kreisen aus Aufgabe 1 in die folgenden Sätze ein.

Meinen Freunden gefällt mein neues Foto auf Facebook, da sie es ständig

\_\_\_\_\_.

Wir wollen heute Mittag \_\_\_\_\_, weil wir uns ein neues Spiel gekauft haben.

Ich habe gleich ein \_\_\_\_\_ gemacht, da die Aussicht einfach so schön war.

Ich finde ihren \_\_\_\_\_ toll, weil er interessante Themen aufgreift.

Meine Freundinnen wollen viele Likes bekommen, denn sie

\_\_\_\_\_ regelmäßig, was sie gerade tun.



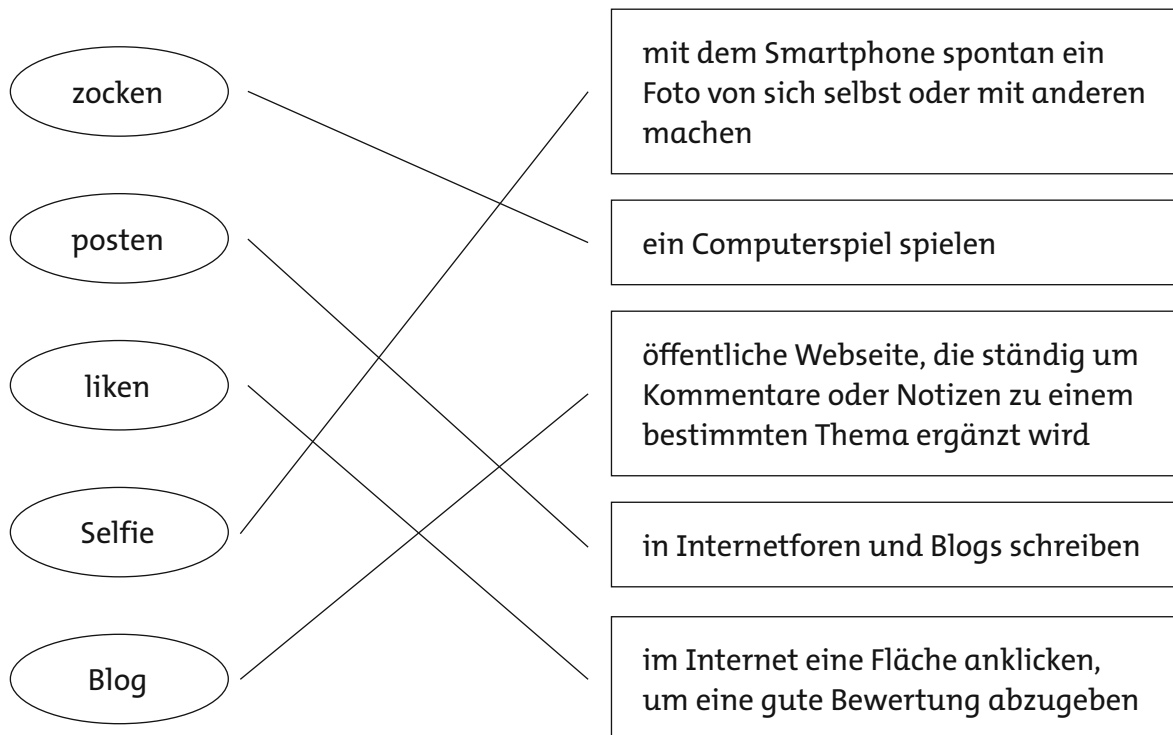
## Arbeitsblatt – Lösungen

### Wortschatz erweitern:

### Selfie, posten und liken – was versteht man darunter?



1. Verbinde die Begriffe in den Kreisen mit den passenden Erklärungen in den Kästen.



2. Setze die Begriffe in den Kreisen aus Aufgabe 1 in die folgenden Sätze ein.

Meinen Freunden gefällt mein neues Foto auf Facebook, da sie es ständig liken.

Wir wollen heute Mittag zocken, weil wir uns ein neues Spiel gekauft haben.

Ich habe gleich ein Selfie gemacht, da die Aussicht einfach so schön war.

Ich finde ihren Blog toll, weil er interessante Themen aufgreift.

Meine Freundinnen wollen viele Likes bekommen, denn sie posten regelmäßig, was sie gerade tun.

## Arbeitsblatt

### In einem Brief die eigene Meinung äußern

Theo und Marie sind gegen das Handyverbot an ihrer Schule. Sie möchten ihren Schulleiter in einem Brief vom Nutzen des Smartphones im Unterricht überzeugen und haben sich dazu bereits Stichworte notiert.

1. Lies die Stichworte auf dem Notizzettel durch.

Fallen dir selbst noch weitere Gründe für die Nutzung von Smartphones im Unterricht ein? Schreibe diese auf.

---

---

---

---

---

---

2. Theo und Marie haben bereits mit dem Brief an ihren Schulleiter begonnen.
- Übernimm den Anfang des Briefes in dein Heft.
  - Vervollständige die Begründungen im Hauptteil des Briefes und ergänze eigene Gründe. Nutze dazu die Stichworte der beiden und deine Gedanken aus Aufgabe 1.
  - Beende den Brief mit einem passenden Schluss.

*Dafür kann das Smartphone im Unterricht genutzt werden:*

- ✓ um Informationen im Internet zu sammeln
- ✓ als Wörterbuch in Deutsch und Englisch
- ✓ zum Aufnehmen von Hörspielen oder Gedichten
- ✓ zum Fotografieren von Versuchen in den Naturwissenschaften

Ravensburg, 29.10.2018

Sehr geehrter Herr Heim,

seit Jahren gibt es bei uns an der Schule ein Handyverbot.

Wir und auch viele andere Schülerinnen und Schüler finden jedoch, dass Sie dieses Verbot nochmals überdenken sollten.

Wir sind der Meinung, dass das Smartphone sehr viele Vorteile für den Unterricht mit sich bringt, da ...

Ebenso kann es in Englisch und Deutsch sehr nützlich sein, weil ...

Ein weiterer Vorteil ist die Kamera am Smartphone, denn ...

## In einem Brief die eigene Meinung äußern

### 1. Lies die Stichworte auf dem Notizzettel durch.

Fallen dir selbst noch weitere Gründe für die Nutzung von Smartphones im Unterricht ein? Schreibe diese auf.

– als Kalender für die Termine in der Schule

– Apps für Mathe und die Naturwissenschaften vorhanden

– Uhr bzw. Stoppuhr ist immer dabei

### 2. Brief an den Schulleiter:

Ravensburg, 29.10.2018

Sehr geehrter Herr Heim,

seit Jahren gibt es bei uns an der Schule ein Handyverbot.

Wir und auch viele andere Schülerinnen und Schüler finden jedoch, dass Sie dieses Verbot nochmals überdenken sollten.

Wir sind der Meinung, dass das Smartphone sehr viele Vorteile für den Unterricht mit sich bringt, da es in fast allen Fächern zum Suchen von Informationen aus dem Internet genutzt werden kann.

Ebenso kann es in Englisch und Deutsch sehr nützlich sein, weil es als Ersatz für das Wörterbuch oder zum Aufnehmen von eigenen Hörspielen oder Gedichten genutzt werden kann. Ein weiterer Vorteil ist die Kamera am Smartphone, da wir so Versuche in den Naturwissenschaften ganz einfach protokollieren oder Fotostorys in Deutsch oder Kunst erstellen könnten. Zusätzlich stellt der Kalender eine tolle Funktion am Smartphone dar, denn so können wir unsere Termine für die Schule schnell eintragen.

Als letzten Punkt sind die Apps zu nennen, da sie für Mathe und die Naturwissenschaften tolle Möglichkeiten bieten.

Wir hoffen, wir konnten Sie mit unseren Vorteilen überzeugen und würden uns freuen, bald das Smartphone im Unterricht nutzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen  
Theo und Marie aus der Klasse 6a